



# Epidemiologisches Bulletin

27. Juli 2015 / Nr. 30

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

## Zur Situation bei wichtigen Infektionskrankheiten in Deutschland Hepatitis C im Jahr 2014

Infektionen mit Hepatitis-C-Viren gehören zu den häufigsten Infektionskrankheiten weltweit. Sie zählen zu den bedeutendsten Ursachen von Leberzirrhose und Leberzellkarzinom. Obwohl die Infektion durch Medikamente geheilt werden kann, sterben nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) jährlich etwa 350.000 bis 500.000 Menschen an den Folgen einer Lebererkrankung durch Hepatitis C. Das Spektrum der antiviralen Behandlungsoptionen hat sich deutlich erweitert. Durch eine effektive Therapie könnten bei einem Großteil der chronisch Infizierten Spätfolgen und Tod verhindert werden. Da die Infektion häufig asymptomatisch verläuft, kann ein Screening-Angebot, mit gegebenenfalls einer Weitervermittlung in Therapie, für Gruppen mit hohem Risiko sinnvoll sein. Für das Jahr 2014 wurden insgesamt 5.817 Fälle von erstdiagnostizierter Hepatitis C in Deutschland an das RKI übermittelt. Neben der individuellen Krankheitslast ergibt sich damit auch in Deutschland eine ökonomische und gesundheitspolitische Bedeutung.

### Hintergrund

Das Hepatitis-C-Virus (HCV) wurde im Jahr 1988 erstmals identifiziert (vorher Hepatitis-non-A-non-B).<sup>1</sup> Das Hepatitis-C-Virus ist ein RNA-Virus und wird fast ausschließlich durch Blut übertragen. Ein HCV-Nachweis in anderen Körperflüssigkeiten ist zwar möglich, eine Virusübertragung darüber aber eher unwahrscheinlich. In etwa 75 % verläuft eine Infektion mit HCV unbemerkt oder mit unspezifischen, grippeähnlichen Symptomen. Etwa 25 % der Infizierten entwickeln eine akute (häufig milde) Hepatitis mit meist nur mäßig erhöhten Transaminasenwerten. Fulminante Verläufe sind sehr selten. Bis zu 85 % der Infektionen gehen in chronische Formen über, die klinisch häufig uncharakteristisch und mild verlaufen. Das Risiko, innerhalb von 20 Jahren eine Leberzirrhose zu entwickeln, beträgt bei chronisch Infizierten 15–30%.<sup>2,3</sup> Die chronische Hepatitis C ist heutzutage der häufigste Grund für eine Lebertransplantation. Personen mit Zirrhose haben ein Risiko, ein Leberzellkarzinom zu entwickeln, von 2–4 % pro Jahr.<sup>4</sup>

### Epidemiologische Situation

Hepatitis C ist weltweit verbreitet. Nach Angaben der WHO infizieren sich jährlich 3–4 Millionen Personen. Etwa 130–150 Millionen Menschen sind chronisch mit HCV infiziert, das entspricht etwa 2 % der Weltbevölkerung. Pro Jahr wird weltweit mit 350.000–500.000 Todesfällen infolge von HCV-Infektion oder HCV-bedingten Lebererkrankungen gerechnet.<sup>3</sup> Die Prävalenz der Erkrankung variiert stark. Sie ist am höchsten in Zentral- und Ostasien sowie Nordafrika und Subsahara-Afrika<sup>5,6</sup>, wo die hohe Krankheitslast v. a. durch iatrogene Übertragungen (kontaminierte Injektionen) zu erklären ist. In Ägypten zum Beispiel erfolgten intravenöse Massenbehandlungen gegen Bilharziose mit kontaminierten Nadeln bis in die 80er Jahre, die dortige Prävalenz beträgt 22%.<sup>6</sup>

In Europa (WHO-EURO-Region) leben schätzungsweise 15 Millionen HCV-infizierte Personen, wobei Inzidenz und Prävalenz der Infektion zwischen den einzelnen Ländern stark schwanken.<sup>7,8</sup> Hohe Antikörperprävalenzen finden sich in bestimmten Bevölkerungsgruppen, z. B. bei intravenös Drogen gebrauchenden Menschen (IVD) sowie Personen, die vor 1991 polytransfundiert wurden oder vor Ende der 1980er Jahre Plasmaderivate erhielten. Bei Personen mit mehr-

Diese Woche 30/2015

Hepatitis C  
Situationsbericht  
Deutschland 2014

Hinweise auf Publikationen:

- ▶ Aktualisierte Empfehlungen der STIKO erscheinen in Kürze
- ▶ KRINKO-Empfehlung zur Prävention und Kontrolle Katheter-assoziiertes Harnwegsinfektionen

Aktuelle Statistik meldepflichtiger Infektionskrankheiten  
27. Woche 2015

